

SCHALOM Haus



**EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE
GEMEINDE SCHÖNEBECK**

39218 Schönbeck
Republikstr. 43/44
Tel.: 400 439

GEMEINDEBRIEF

Oktober - November 2022



Worte zum Nachdenken -

In den letzten Monaten hatten wir für ein paar Wochen eine Gemeinde-Praktikantin.

Irina Suckau stellte sich im letzten Gemeindebrief vor. Irina hat 2020 einen „Poetry-Slam“ geschrieben, einen gedichtähnlichen Text, zum Thema Heimat, bezogen auf das Wort aus Philipper 3,20, den wir hier abdrucken. Mögen diese Worte uns am Ende des Kirchjahres begleiten, ermutigen, Hoffnung wecken.

Segensgrüße,

Claudia Sokolis-Bochmann

Denn unsere Heimat ist im Himmel; von dort erwarten wir auch als Retter den Herrn Jesus. Philipper 3,20

Heimat. Für so viele so klar und einfach. Das ist meine Stadt, meine Straße, mein Haus. Mein Land. Hier, wo ich die Leute kenne und sie mich, hier wo ich jeden verstehe, weiß wie ich mich zu verhalten habe. Hier, wo ich lernte zu gehen, zu reden.

Hier, wo ich die Sprache zu nützen weiß Hier oder doch dort? Dort in der weiten Ferne. Und hier? Hier kennen mich die Leute nicht und ich sie nicht. Hier, wo ich niemanden verstehe, weiß mich nicht zu verhalten. Hier, wo ich schon längst rennen konnte und reden, obwohl ich die Sprache nicht zu nützen wusste. Nicht Hier, dort. Für viele so klar, aber nicht für mich: Heimat. Doch was macht es eigentlich aus? Was ist es? Sind es die Menschen? Die Sprache? Das Verhalten? Das Wetter? Was ist Heimat? Und was ist, wenn ich sie nicht habe? Heimat. Oder doch heimat-los?

Ich fühle mich auf einer Eisscholle, die zerbricht. Ich stehe und beide Teile schwimmen plötzlich weg. Und ich falle, ich versuche sie zu halten und doch kann ich nicht beide bekommen. Entweder-oder. Ich versuche zu schwimmen und doch brauche ich beide. Ich gehe unter im Ozean meiner Tränen und der Schmerzen. Ich muss los-lassen.

Ich muss beide Hände frei haben. Ich muss schwimmen lernen. Die Gedanken rasen in meinem Kopf. Die verkrampften Hände öffnen sich langsam. Ein Finger nach dem anderen, Schritt für Schritt. Ich schluchze laut. Die Heimat, sie entgleitet mir. Sie ist nicht in meiner Hand. Und die andere? Ich muss auch diese loslassen. Es tut so weh, heimatlos zu sein. Ich lasse mit einem Schrei zum Himmel los und schwimme und hebe meine Hände zu Gott: Du bist meine Heimat!

Vielleicht hier oder dort, vielleicht dort oder hier, vielleicht nicht hier und auch nicht dort. Noch hiesig, noch dortig. Oben ist mein Heim, denn das Oben ist mein Ziel. Oben ist mein Heim, denn von dort komme ich. Oben ist mein Heim, denn da gehöre ich hin. Wegen oben kennen mich die Leute und ich sie. Wegen oben kann ich andere verstehen und wegen oben weiß ich mich zu verhalten. Wegen oben kann ich schreiten und kommunizieren und die mir gegebenen Sprachen nutzen. Heimat: Was du bist, dass weiß ich nicht und auch

nicht was dich ausmacht. Aber ich kenne den da oben. Ich komm von oben und gehe nach oben. Der Ozean ist nun nicht mehr Tränen und Schmerz, sondern ein See der Vielfalt und ich nicht mehr heimatlos, sondern mit einem Pass von oben, ein Profischwimmer im See der Nationen, der Sprachen, der Kulturen, der Heimaten von anderen. Von anderen, die meine Freunde sind, mit den ich lache, weine, rede, laufe, mich verstehen kann. Und wenn die Zeit kommt, schwimme ich weiter und habe auch da wieder andere. Ich werde immer wieder untergehen und zum Himmel schreiend wieder loslassen. Doch dies ist mein Gebet und meine Hoffnung, das ich dort oben nicht mehr schwimmen können muss, sondern am Ufer ankomme und sich nie wieder etwas unter meinen Füßen teilen wird. Den oben da sind alle in ihrer Heimat. Da wird aus ihr - wir, da werden alle sich kennen, alle verstehen und alle sich zu verhalten und die eine Sprache zu nutzen wissen. Da wird die Vielfalt eins werden. Da oben.

Seit dem 15. September bis zum 25. November finden wieder viele Veranstaltungen statt, die Termine, an denen wir beteiligt sind, findet ihr im Veranstaltungsplan. Alle weiteren Veranstaltungen stehen im Heft, das im SCHALOM-Haus ausliegt bzw. unter www.salzlandkreis.de/aktuelles/news/2022-2/2022-09-08-schalom/

SCHALOM

„Jüdisches Leben – damals und heute –
in Schönebeck (Elbe)“

**15. September
bis
25. November
2022**

**Veranstaltungsreihe
im Rahmen der
Interkulturellen
Woche 2022
im Salzlandkreis**



Näheres zum Projekt auch unter
www.salzlandkreis.de

Ein Gemeinschaftsprojekt von:



#moderndenken



Sind Sie bereit, Musik und Gott zu begegnen?



Werner Finis,
christlicher Musiktherapeut und Seminarleiter
aus Freudenstadt/ Baden-Württemberg
mit Schwerpunkt Musik, Gottesbegegnung und Heilung

Quelle: <https://www.wernerfinis.de/>

05.11.2022, 10.00 – 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:
SCHALOM-Eck, Republikstraße 44
39218 Schönebeck

Wir bitten um Anmeldung bis zum 01. November 2022
bei Claudia Sokolis-Bochmann, pastorin@schalom-haus.de
oder 03928 400439

Unkostenbeitrag (inkl. Mittagessen): 10,00 €

Einladung
zum

Workshop

Musik-Begegnungen in Gottes Gegenwart



Gott und einander mit Musik begegnen, ob mit der eigenen Stimme oder Instrumenten- dafür wird Raum und Zeit sein. Unter Anleitung von Werner Finis werden wir hören, ausprobieren, erleben, singen, spielen und beten. Impulse aus dem Wort Gottes werden uns durch den Tag begleiten. Eigene Instrumente, wenn vorhanden, sollen gerne mitgebracht werden.



eine Veranstaltung der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
SCHALOM-Haus
Republikstraße 44, 39218 Schönebeck

www.SCHALOM-Haus.de



Veranstaltungsplan Oktober

01 Sa	
02 So	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl C. Sokolis-Bochmann 18.00 Uhr 1st Sunday
03 Mo	Tag der Deutschen Einheit
04 Di	19.30 Uhr Bibelgespräch
05 Mi	17.00 Uhr Gitarrenunterricht für Anfänger 18.00 Uhr Bibel lesen – Deutsch lernen
06 Do	
07 Fr	19.30 Uhr Worshipnight in der EFG Magdeburg, Morgenstrasse 3-5
08 Sa	10.00 Uhr Herbstputz / im Anschluss Grillen
09 So	10.00 Uhr Gottesdienst Claudia Sokolis-Bochmann 18.00 Gebetsabend
10 Mo	
11 Di	19.30 Uhr Gebetsabend
12 Mi	17.00 Uhr Gitarrenunterricht für Anfänger 18.00 Uhr Bibel lesen – Deutsch lernen
13 Do	
14 Fr	
15 Sa	
16 So	10.00 Uhr Gottesdienst Compassion Gottesdienst
17 Mo	17.00 Uhr Schalom – Jüdisches Leben (mit Anmeldung)
18 Di	19.30 Uhr Bibelgespräch
19 Mi	17.00 Uhr Gitarrenunterricht für Anfänger 18.00 Uhr Bibel lesen – Deutsch lernen
20 Do	19.30 Uhr Frauenhauskreis
21 Fr	
22 Sa	18.30 Uhr Gemeinschaftsabend
23 So	10.00 Uhr Gottesdienst Claudia Sokolis-Bochmann 18.00 Gebetsabend
24 Mo	
25 Di	19.30 Uhr Gebetsabend
26 Mi	17.00 Uhr Gitarrenunterricht für Anfänger 18.00 Uhr Bibel lesen – Deutsch lernen
28 Fr	
29 Sa	
30 So	10.00 Uhr Gottesdienst Arion Adari (Friedensau)
31 Mo	Reformationstag

Veranstaltungsplan November

01 Di	19.30 Uhr Bibelgespräch	
02 Mi	17.00 Uhr Gitarrenunterricht für Anfänger 18.00 Uhr Bibel lesen – Deutsch lernen	
03 Do		
04 Fr		
05 Sa	10.00 Uhr Seminar mit Werner Finis 19.00 Uhr Lobpreisabend	Projekt- Woche Jüdisches Leben
06 So	10.00 Uhr Gottesdienst Claudia Sokolis-Bochmann 18.00 Uhr 1st Sunday	
07 Mo		
08 Di	19.30 Uhr kein Bibelgespräch	
09 Mi	16.00 Uhr Gedenkveranstaltung am Mahnmal 17.00 Uhr Führung im SCHALOM-Haus 19.00 Uhr Schalom Singen	
10 Do	19.00 Uhr Vortrag Afke Berger	
11 Fr		
12 Sa	18.00 Uhr Abend mit Elstaler Studenten	
13 So	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 18.00 Gebetsabend	Frau Willerding
14 Mo		
15 Di	19.30 Uhr Bibelgespräch	
16 Mi	18.00 Uhr Ökum. Buß- und Betttagsgottesdienst in St. Marien	
17 Do		
18 Fr		
19 Sa		
20 So	10.00 Uhr Gottesdienst Claudia Sokolis-Bochmann	
21 Mo		
22 Di	19.30 Uhr Gebetsabend	
23 Mi	17.00 Uhr Gitarrenunterricht für Anfänger 18.00 Uhr Bibel lesen – Deutsch lernen	
24 Do		
25 Fr	18.30 Uhr Gemeinschaftsabend	
26 Sa		
27 So	10.00 Uhr Gottesdienst Claudia Sokolis-Bochmann 18.00 Gebetsabend	
28 Mo		
29 Di	19.30 Uhr Mitgliederversammlung	
30 Mi	17.00 Uhr Gitarrenunterricht für Anfänger 18.00 Uhr Bibel lesen – Deutsch lernen	

„Jesus, wir stehen heute morgen als deine Gemeinde vor dir. Wir glauben, du bist hier, mitten unter uns. Du kennst unsere Herzen. Nichts ist dir verborgen. So wollen wir dir bekennen, dass wir an das Ende unserer eigenen Möglichkeiten gekommen sind, hier in dieser Gemeinde. Wir sehen kein Licht in diesem Dunkel. In uns ist keine Kraft mehr. Wir sind müde und ausgelaugt. Alle Versuche, den Abwärtstrend unserer Gemeinschaft aufzuhalten, blieben bisher erfolglos. All unsere guten Ideen und Absichten konnten das Chaos nicht aufräumen. Herr, heute bekennen wir dir, wir sind vollkommen ratlos. Verzweiflung und Resignation breiten sich in unseren Herzen aus. Unsere Träume für die Gemeinde sind geplatzt.

Herr, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Du hast diese Gemeinde ins Leben gerufen und über all die Jahrzehnte am Leben erhalten. Und obwohl wir uns um deinetwillen versammeln, haben wir doch dich aus den Augen verloren. Unser Fokus ist auf die Schwierigkeiten gerichtet, nicht mehr auf dich, den Herrn dieser Gemeinde. Du forderst uns in deinem Wort auf, dein Angesicht zu suchen und nach dir zu fragen. Aber so oft haben wir nur auf die Wellen geschaut, die uns umgeben. Der Sturm, der um uns tobt, hat uns den Mut und jede Hoffnung geraubt.

Herr, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Heute wollen wir unseren Stolz aufgeben und uns in Demut vor dir beugen, Jesus, und dir sagen, wir brauchen Deine Hilfe, mehr als je zuvor, wir sind vollkommen von dir abhängig. Unsere Seele dürstet nach dir, dem lebendigen Gott. Nur dein Eingreifen kann eine Wende bringen. Nur unter deiner Leitung kann es einen neuen Anfang geben. Wir überlassen dir das Steuer unseres Gemeindeschiffes und bitten darum, dass du uns sicher an das rettende Ufer bringst.

Herr, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Und in all den Schwierigkeiten sind unsere Herzen kalt geworden. Du forderst uns auf, einander zu lieben, damit die Welt dich erkennen kann. Doch das fällt so unendlich schwer. So will ich dir sagen Jesus, dass ich unfreundlich und hartherzig geworden bin. Ich habe versäumt, die Schwester und den Bruder höher zu achten als mich selbst, den Nächsten mit deinen Augen zu sehen und so anzunehmen, wie du ihn annimmst. Ich will dir bekennen all die Lieblosigkeit, das Misstrauen, die Unaufrichtigkeit, das hässliche Reden übereinander, den Groll, die Wut, den Stolz und die Selbstgerechtigkeit, die Bitterkeit und Unversöhnlichkeit, wo ich aus meiner Ver-

letztheit heraus andere gekränkt habe. Deine Barmherzigkeit, deine Liebe für die Geschwister fehlen mir.

Herr, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Schenke uns einen neuen Anfang, Herr. Reiß die Mauern ein, die uns voneinander trennen. Deine Liebe soll das Eis schmelzen, das unsere Herzen eingefroren hat. Wir wollen in der Liebe wachsen, zu dir hin, zu den Geschwistern. Erfülle uns mit Gnade und Barmherzigkeit. Schenke uns ein sanftmütiges, dienendes Herz. Wir sehnen uns nach deinem Frieden. Wir wollen wieder unseren Nächsten lieben und wertschätzen, höher achten als uns selbst. Lass das Vertrauen zueinander wachsen und zunehmen.

Herr, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

So beten wir, schenke uns einen neuen Anfang, hier in dieser Gemeinde. Wir bitten darum, dass du diese Gemeinde erhältst, sie wachsen und blühen lässt. Du ermutigst uns, nach vorn zu schauen, das Vergangene zu vergessen. So richten wir unsere Augen heute fest auf dich und vergessen, was hinter uns liegt. Wir wollen deine Herrlichkeit sehen und so verwandelt werden in dein Bild. Du bist der Gott, der die zerbrochenen Herzen heilt. Darum wollen wir dich bitten: heile unsere Herzen Herr! In unseren Gottesdiensten wollen wir dir begegnen, dich spürbar erleben. Heiliger Geist, erwecke und belebe uns. Hauche uns dein Leben ein. Durchströme uns mit deiner Freundlichkeit, verbinde uns durch das Band deiner Liebe. Du hast uns mit dem Vater versöhnt und so bitten wir auch um Versöhnung und Neubeginn unter uns. Zieh uns näher an dein Herz, wir wollen eng mit dir verbunden sein. Hilf uns, deine Stimme zu hören und zu verstehen. Wir wollen nach Deinem Willen fragen und Dir gehorsam sein, Herr.

Schenke du uns eine Vision für diese Gemeinde, hilf, dass wir erkennen, wozu du uns berufen hast, warum du uns an diesen Ort gestellt hast. Mach unsere Gemeinde zu deinem brauchbaren Werkzeug in dieser Welt. Nichts ist dir unmöglich, du kannst handeln, weit über unsere Vorstellungskraft hinaus.

Dir gehört diese Gemeinde vom Beginn an, du bist der Mittelpunkt, du bist das Zentrum, du bist unser Anfang und auch unser Ende. Amen.

Bußgebet aus dem Gottesdienst am 28. August im SCHALOM-Haus



Afghanistan: Christen nach einem Jahr Talibanherrschaft

(Open Doors, Kelkheim) – Die Bilder von verzweifelten Menschen, die sich vor einem Jahr in Kabul an ein startendes Flugzeug klammerten, kann niemand vergessen. Sie wollten vor den Taliban fliehen. Wie kann die Gemeinde Jesu in einem Land bestehen und wachsen, in dem islamische Extremisten Angst und Schrecken verbreiten und Christen der sichere Tod droht? „Wir lebten in der Angst, dass entweder die Taliban uns holen kommen oder wir verhungern.“

Gebrochene

Versprechen

Die Taliban haben ihre Versprechen hinsichtlich Schulbesuchs für Mädchen sowie Öffnung des Landes für Menschenrechte gebrochen; Frauen und Mädchen leiden besonders. Die Suche von Haus zu Haus nach „Ungläubigen“ sowie früheren Mitarbeitern der Sicherheitskräfte dauert an. Christen agieren mit allergrößter Vorsicht, um nicht entdeckt zu werden. Not und Elend im Land nehmen beständig zu, große Teile der Bevölkerung leiden Hunger. Das Wichtigste für unsere verfolgten Brüder und Schwestern ist unser anhaltendes Gebet. Deshalb nachfolgend einige Gebetsanliegen.

Bitte beten Sie als Kirchengemeinde und auch persönlich!

1. Beten Sie für die Christen, die bedrängt von Angst und extremer Verfolgung ihren Glauben heimlich leben: dass ihr Glaube nicht aufhört und dass sie Möglichkeiten finden, sich gegenseitig zu stärken und zu trösten.

2. Beten Sie für die Freunde und Familien unserer Brüder und Schwestern, dass sie zu Jesus finden. Oftmals ist es zunächst nur ein Familienmitglied, das Jesus nachfolgt und vor der Herausforderung steht, das Evangelium mit der gesamten Familie zu teilen.

3. Beten Sie, dass Gott die bösen Pläne extremistischer Gruppen und Leiter durchkreuzt und zunichte macht. Beten Sie für die Sicherheit der Christen und für Kraft, inmitten der aktuellen und zukünftigen Verfolgung treu zu bleiben, und dass sie nicht entdeckt werden.

4. Beten Sie für das Wirken des Heiligen Geistes in den Herzen der Extremisten, dass sie umkehren von ihren bösen Wegen und zur Wahrheit des Evangeliums durchdringen. Bitten Sie Gott, ihnen Visionen und Träume zu schenken und sich selbst ihnen zu offenbaren.

5. Beten Sie für eine Öffnung des Landes, damit christliche Hilfsorganisationen dort arbeiten dürfen. Beten Sie für die Christen, deren Familien und Stämme ihnen die Hilfe verweigern, weil sie den Islam verlassen haben, um Jesus zu folgen.

Die Mutter und Christin Gulshan (Name geändert) lebte früher in Kabul. Als Open Doors mit ihr über die Verfolgung und Ermordung von Christen nach der Machtübernahme der Taliban im August 2021 sprach, sagte sie: „Möge der Herr euch an unsere Schmerzen erinnern. Wir sind sicher, dass unsere vereinten Gebete in Christus die Lösung sind.“

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland

was war wichtig, was wird wichtig sein ...

Lobpreisabend am 05. November 2022

Um 19 Uhr findet im SCHALOM-Haus mit Werner Finis ein Lobpreisabend zum Thema: Musik & Heilung erLEBEN statt. Es soll Zeit und Raum sein, Gott zu begegnen und in seiner Gegenwart zu sein, ganzheitlich heil zu werden.

Information aus dem Gemeindeleben

- Am 30. August fand eine mutmachende Gemeindestunde statt, dabei hat die Gemeindeleitung erklärt, gemeinsam mit unserer Pastorin nach vorne zu schauen und Vertrauen neu wachsen zu lassen.
- Zur Jahreshauptversammlung im Februar / März soll eine neue Gemeindeleitung gewählt werden. Jeder ist gebeten, im Gebet zu prüfen, ob er für die Wahl zur Verfügung steht, am 30. November soll ein neuer Wahlleiter bestimmt werden.
- Im März soll „True story“ bei uns stattfinden, eine Veranstaltung für junge Menschen, die von jungen Menschen vorbereitet wird.
- Voraussichtlich ab dem 13. November wollen wir das SCHALOM-Eck zur „Winterkirche“ machen. Das heißt Gottesdienste werden dort stattfinden, um die hohen Heizkosten im SCHALOM-Haus zu sparen. Bis dahin wird noch neue Technik im SCHALOM-Eck installiert.
- Ab Oktober wird es einen neuen Reinigungsplan geben. Ein Herbstputz ist für den 08.10.2022 von 10:00 – 13:00 Uhr geplant mit anschließendem Grillen.
- Der Büchertisch soll zum Ende des Jahres eingestellt werden, da die Gemeinde ansonsten jährlich eine Steuererklärung machen müsste. Es wird aber nochmal Kalender und Losungen geben. (s. Rückseite)
- Vom 21. - 23. April wollen wir unsere nächste Gemeindefreizeit wie schon des öfteren in Kirchmöser haben. Wir haben insgesamt 50 Plätze zur Verfügung. Merkt Euch den Termin bitte in eurer Jahresplanung für das nächste Jahr vor, überlegt, ob Ihr Freunde oder bekannte dafür einladen könnt. Die Preise liegen bei 114 Euro für Erwachsene, für Kinder je nach Alter zwischen 68 bis 88 Euro.

EIN RATGEBER

Bleib an meiner Seite

von Ralf Dziewas



Mit unter anderem folgenden Themen:

- Die Notwendigkeit des Besuchsdienstes
- Zuhören als wichtigste Fähigkeit
- Verschwiegenheit und Vertrauen
- Die Kunst, ein Gespräch zu beenden
- Menschen mit Demenz begleiten
- Besuche im Krankenhaus
- Begleitung in der letzten Lebensphase
- Supervision und Umgang mit Belastungen

Bleib an meiner Seite, 132 Seiten
Softcover, 12,3 x 19,1 cm
ISBN 978-3-87939-632-0

8,95 Euro

onckenverlag
blessings 4 You

ERHÄLTlich AM BÜCHERTISCH
IN IHRER GEMEINDE

**Schöne Grüße vom Büchertisch:
Es gibt neue Bücher, Losungen und Kalender. Schaut gern mal vorbei!**

Pastorin		
Claudia Sokolis-Bochmann	Schönebeck	Mail: pastorin@schalom-haus.de Tel: 03928 400439
Gemeindeleitung		
Steffi Krettek	Schönebeck	Tel.: 03928 900903
Matthias Menzel	Schönebeck	Tel.: 03928 846233
Bernd Oelschlägel	Schönebeck	Tel.: 03928 404900
Marita Ziepert	Schönebeck	Tel.: 03928 845426
Redaktion Gemeindebrief	MatthiasMenzel@t-online.de	
Gemeindekonten		
Salzlandsparkasse:	IBAN: DE38 8005 5500 0380 0922 12; BIC: NOLADE21SES	
SKB Bad Homburg:	IBAN: DE94 5009 2100 0000 6320 07; BIC: GENODE51BH2	
www.schalom-haus.de		